



Der „Markt Wolfratshausen“ um 1650 nach einem Kupferstich von Matthäus Merian (verkleinert)

## Wolfratshausen

Es kann mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß das Gebiet um Wolfratshausen schon vor der ersten urkundlichen Erwähnung besiedelt war. Für den Historiker jedoch gelten nur Tatsachen, wie Ausgrabungsfunde und Urkunden. So finden wir in einer Urkunde des Kaisers Heinrich II. vom 30. Juni 1003 (Mon. Germ. hist. Diplom. regum et imp. Germ. Bd. III, Nr. 54), die am Hofe zu Regensburg ausgestellt worden war, „Wolferadeshusum“ urkundlich erstmals belegt. Der Ort wird dort als Begrenzung des Jagdgebietes genannt, das der Kaiser einem Grafen Adalbero zwischen Isar und Loisach einräumte.

Ein Graf wohnte auch in Wolfratshausen. An seine ehemalige Wolfratshausener Burg erinnert ein kleines Relief an der Westseite der Weidachmühle mit folgender Inschrift: „Schloß Wolfratshausen mit der Kastenmühle. Dieses Schloß wurde im frühesten Mittelalter erbaut, im Jahre 1135 von Herzog Heinrich X. vergebens belagert, dann laut Vertrag verbrannt. 1632 von den Schweden geplündert, 1734 vom Blitz (Pulverexplosion) zerstört. In diesem Schlosse wohnten Herzog Rudolf I., der Stammvater der pfalz-bayerischen letztregierenden Herrscherlinie, und hier wurden seine Söhne Adolf und Rudolf geboren.“

Man vermutet, daß diese Burg in eine alte Wallburg hineingebaut und im Jahre 1116 errichtet worden ist. Ihre Lage war beherrschend. Über ihre Bewohner berichtet u. a. die Geschichtstafel im Rathaus:

„Die Grafen von Wolfratshausen, aus dem Dießener-Andechser Geschlecht, traten 1098 mit Graf Otto II. auf. Ihre Burg stand als Sperrburg an der Einmündung der Loisach in die Isar. 1145, in der Fehde zwischen Hohenstaufen und Welfen, wurde dieselbe von dem Neffen Kaiser Konrad II., dem späteren Kaiser Friedrich Barbarossa, besetzt. 1157, nach dem Aussterben der Wolfratshausener Grafenlinie, fiel der Ort an die Dießener-Andechser Hauptlinie zurück. In den Machtkämpfen der Andechser und Wittelsbacher wurde die Feste 1210 und 1243 von den bayerischen Herzögen zerstört. Mit dem Aussterben der Andechser kam Wolfratshausen endgültig an die bayerischen Herzöge, die bis zum 16. Jahrhundert oft auf der Burg weilten. Die Burg war auch Sitz der herzoglichen Pfleger.“

Die Ansiedlung des Grafen in Wolfratshausen, die Wehranlage der Burg, die Verlegung der Hauptgerichtsstätte hierher, das mittelalterlich-höfische Leben mit Turnieren, Jagd und Besuchen wirkten sich auf die Siedlung an der Loisach aus. Lebten bis dahin ihre Bewohner von magerer Feldwirtschaft, Flößerei, Jagd und Fischerei, so trat dadurch das Handwerk in den Vordergrund und ließ den Ort aufblühen. Aus einer zerstreuten Siedlung entstand der 1280 erstmals erwähnte „Markt“.